Der Kriegsminister und der Marineminister befahlen umfassende Rüstungen und die Formierung eines Ersatzkorps aller Waffengattungen zwecks schleunigster Einschiffung nach Tonkin. Vizeadmiral Jaille soll das Oberkommando aller Streitkräfte in den chinesischen Gewässern übernehmen.

* Ihren letzten Sieg über die Dahomeer verdanken die Franzosen, wie sich nach den neueren Mitteilungen darüber herausstellt, einzig der Ruhe und Kaltblütigkeit der Fremdenlegion. Briefe über das Gefecht bei Dogba, die in Paris eingetroffen sind, lassen erkennen, daß die französischen Truppen vor Tagesanbruch in ihren Zelten von den Dahomeern überrascht wurden. Ein Teil des Gefechts fand 30 Schritt vom Zelt des Befehlshabers entfernt statt. Ein Lieutenant wurde auf seinem Schlaflager mit der blanken Waffe getötet. Glücklicherweise behielt die Fremdenlegion kaltes Blut, war in zwei Minuten bewaffnet und versammelt und verwandelte in einen Sieg, was bereits eine Niedermetzelung der französischen Truppen zu werden drohte.

Schweiz.

Luzern, 26. Okt. Der „Corriere Ticino" enthält eine längere Darstellung eines Krawalles in der Kaserne am Sonntag abend; er qualifiziert sich als ein Akt ungewöhnlicher Insubordination. Zwischen den höheren Instruktionsoffizieren und der Mannschaft scheint es, den heutigen Tessinern Blätter zufolge, zu Auftritten sehr ernster Natur gekommen zu sein. Bis jetzt hat man 4 Arrestanten. Die Vorfälle berühren peinlich.

Niederlande.

Amsterdam, 26. Okt. Das neue Stahlschiff „Semper Spera" ist laut, einer Meldung aus Batavia mit Allem, was er an Bord hatte, untergegangen.

Asien.

* **Eine sensationelle Nachricht** geht dem „Ill. Wien. Extrabl." per Kabel zu: China wurde von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht; der Gelbe Fluß trat aus und überflutete einen 150 Meilen langen und 30 Meilen breiten Landstrich. Fünfzigtausend Einwohner sind ertrunken; die Verheerung war so gewaltig, daß eine Million Menschen verhungern dürften, wenn die Regierung ihnen nicht bis zum Frühjahr Lebensmittel liefert.

Verschiedenes.

* **Die Gesamtzahl der Lokomotiven in Europa** beläuft sich auf nahe an 61 000 und die der übrigen Länder auf 43 000. Auf jeden 100 Kilometer Bahn besitzen England und Belgien je 50, Deutschland 33, Frankreich 29, Rußland 25, Oesterreich 20, Italien 18, Indien 14 and die Vereinigten Staaten 12 Lokomotiven. Im ganzen haben England 15 552, Deutschland 12 811, Frankreich 9747, Rußland 9591, Oesterreich 4610, Italien 2286, Belgien 2332, die Vereinigten Staaten 29 398 und Englisch Indien 3234 Lokomotiven.

* **In Darmstadt** wurde im dortigen städtischen Pfandhause ein großer Gold- und Silberdiebstahl ausgeführt. Die Diebe sind mit Nachschlüsseln in das feuerfeste Gewölbe eingedrungen, haben die dort befindlichen Gold- und Silbersachen in einen Koffer gepackt und damit das Weite gesucht. Der Wert der gestohlenen Sachen wird auf 35 000 Mark geschätzt. Bemerkenswert für die Frechheit der Diebe ist der Umstand, daß sich in demselben Gebäude die Polizei- und Feuerwache befindet.

* **In Steinsfurth** bei Sinsheim stürzte heute nacht ein von mehreren Familien bewohntes Haus zusammen, während die Bewohner in tiefem Schlaf lagen. Merkwürdigerweise kam niemand dabei ums Leben.

* **Leipzig.** Wie ein Leipziger junger Arzt sein Glück gemacht, darüber wird hier Folgendes erzählt: Der betreffende Arzt, der vor Kurzem erst sein Staatsexamen bestanden und sich dann der Homöopathie gewidmet hatte, wurde auf Empfehlung nach Kreuznach zu einer russischen Fürstin berufen. Es gelang ihm, die Gesundheit der hohen Patientin in kurzer Zeit wiederherzustellen. Die Krankenbesuche brachten den jungen Mann in nähere Berührung mit der anmutigen jugendlichen Tochter der Fürstin, die lebhaftes Interesse an dem Retter ihrer Mutter nahm. Gott Amor that seine Pflicht, und vor einigen Tagen hat die Verlobung des jungen Arztes mit der Prinzessin stattgefunden. Dem Glücke, ein liebenswürdiges und schönes Mädchen zur Gattin zu erhalten, reiht sich hier für den Jünger Aeskulaps das wohlthuende Bewußtsein an, der Existenzsorgen für die Zukunft überhoben zu sein.

* **Erlegte Bärin.** Aus Trient schreibt man uns: Im verflossenen Sommer hat auf den Almen oberhalb Males eine große Bärin unter den Schafherden bedeutenden Schaden angerichtet, ohne erlegt werden zu können. Gleich nach Eintritt des ersten Schneefalles begab sich daher ein halbes Dutzend kräftiger Bursche aus der Ortschaft Monclassico unter Führung des erprobten Bärenjägers Peter Mdccati auf die Jagd nach Madame Petz. Der Erfolg lohnte die große Anstrengung. Am 22. Okt. Abends wurde auf dem Berge Sadron (1500 Meter) das Tier unter einer Fichtengruppe aufgetrieben und mittels eines wohlgezielten Schusses in's Herz getötet. Die Bärin ist ein Prachtexemplar, 120 Kilogramm schwer und würde einen Platz in einem vaterländischen Museum verdienen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Schozach, 26. Okt. Bei der am 24. d. Mts. stattgehabten Weinmostversteigerung der Freiherrl. v. Sturmfederschen Gutsverwaltung wurden pro Hl. folgende Preise erzielt. Clevner 161 M. — 177 M., Lemberger und St. Laurent 106 M. schwarz Rißling 70—80 M., Portugieser 60—65 M., weiß Rießling 100 M., weiß Rießling und Sylvaner 70 M., weiß gem. Gewächs 63 M. Käufer von Weinen waren u. a.: aus Oppenweiler Herrn Gauger z. Einhorn und Frau Haas.

Fruchtpreise.

Backnang, den 26. Oktober. 1892.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	— M. — Pf.	6 M. 45 Pf.	— M. — Pf.
Haber	7 M. 30 Pf.	7 M. 03 Pf.	6 M. 80 Pf.
Roggen	— M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Heu pr. Ztr.	3 M. 50 Pf. bis 4 M. — Pf.		
Stroh „ „	1 M. 90 Pf. bis 2 M. — Pf.		

Obstpreise.

Stuttgart, 26. Oktober. Mostobstmarkt. Güterbahnhof. Zufuhr 55 Waggons Mostobst, (35 schweiz., 3 württ., 5 östr., 1 belg., 3 hess., 1 bayer.) Preis per Waggon (= 200 Ztr.) schweiz. 1070 bis 1150 M., anderes 1200 bis 1300 M., Preis per Ztr. schweiz. 5 M. 70 Pf. bis 6 M. 20 Pf., anderes 6 M. 20 Pf. bis 6 M. 50 Pf. — 27. Okt. Zufuhr auf dem Wilhelmsplatz: 4000 Ztr. Mostobst, württ. Preis 7 M. 20 Pf. bis 7 M. 60 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
(mit Filialien)
am Sonntag den 30. Oktober
Vorm. Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.
Nachm. Predigt: Herr Stadtvikar Stoll.
Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvikar Stoll.

Katholischer Gottesdienst am 1. Nov. (Allerheiligen)
in Backnang um 3/4 9 Uhr,
in Oppenweiler um 1/2 11 Uhr.

Gestorben:

In Stuttgart: Julius Amos, Gutsdirektor. Jakob Trefz. Luise Hauser. — Löw Schwab, Hall. Sophie Riegel, Revierförsters Wwe., Eßlingen. Karl Renz, Pfullingen. Christoph Klotz, Biberach. Xaver Kesenheimer, Weingarten. A. Bühler, Schriftsetzer, Eßlingen. K. Koch, Feilenhauer, Freudenstadt. Agathe Bach, Horb. Gottlieb Bäuerle, Ellwangen. J. Saile, Bauer, Rottenburg. G. Schmid, Landrat u. Bürgermeister, Enzisweiler b. Lindau. J. Alt, kath. Lehrer, Fulgenstadt. Regina Hausch, Göppingen. Dorothea Unterkircher, Binzwangen. Luise Müller Schlier. Katharine Pflug, Biberach. Joseph Fuchs, Rindelbach. G. Pflüger, Flaschnermstr., Blaubeuren. J. M. Wetzel, Obsthändler, Freudenstadt. Karl Rieger, stud. rer. nat., Tübingen. J. Schallenmüller, ref. Apotheker, Stuttgart.

Mutmaßliches Wetter am Samstag, 29. Okt.
(Nachdruck verboten).

Nach den meteorolog. Beobachtungen ist für Samstag zwar mehrfach trübes, in der Hauptsache aber ziemlich trockenes Wetter in Aussicht zu nehmen, dasselbe dürfte auch am Sonntag nur langsam sich verschlechtern.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 44.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. Okt. Die Berliner Zeitung vernimmt, daß der Kaiser Virchow in huldvollster Weise empfangen habe. Der Kaiser sagte, daß er sich mit vielen Punkten der Rektoratsrede durchaus einverstanden erkläre, übrigens halte er an seinen Schulreform-Ideen fest und werde fortgesetzt für die Durchführung derselben eintreten.

Carmaux, 28. Okt. In einer Versammlung der Streikenden wurde einstimmig die Fortsetzung des Streiks beschlossen und zwar bis die Gesellschaft die Wiedereinstellung aller Arbeiter zugesteht.

Die **Kgl. Württ. Staatsforstverwaltung** gibt im „St.-Anz." eine

Uebersicht

über die für das Betriebsjahr **1893/94** zum Verkauf bestimmten Hölzer und zwar aus

	Eichen Nutzholz. Fm.	Buchen Nutzholz. Fm.	Buchen Brennholz. Rm.	Nadelholz Nutzholz. Fm.	Nadelholz Brennholz. Rm.
Forstamt Hall:					
Revier Gschwend	—	—	500	8800	5600
„ Kleinaspach	35	50	1800	255	700
„ Lichtenstern	54	25	2580	445	1260
„ Mönchsberg	—	20	300	2500	1100
„ Murrhardt	—	25	285	2640	2030
„ Reichenberg	30	70	2000	550	1100
„ Sittenhardt	—	—	100	2900	2000
Forstamt Heilbronn:					
Revier Beilstein	15	—	125	100	75
Forstamt Schorndorf:					
Revier Unterweißach	84	13	1720	1700	720
„ Welzheim	40	40	2600	2600	2500
„ Winnenden	30	30	500	480	700

Das Jägerhäuschen im Bühl bei Stuttgart.

(Fortsetzung.)
Achtes Kapitel.

Am 28. Dezember 1568 starb der Herzog Christof von Württemberg, einer der besten Regenten, die je existierten, und noch am selben Tag folgte ihm sein ältester Sohn in der Regierung nach. Er war aber damals noch sehr jung, erst fünfzehn Jahre alt, denn er hatte am 1. Januar 1554 das Licht der Welt erblickt, und eben deswegen stellte man ihn unter die Vormundschaft, einerseits seiner Mutter Anna Maria, sowie andererseits unter die beiden Markgrafen Karl zu Baden, und Georg zu Brandenburg. Wenn ich übrigens die Wahrheit sagen soll, so wollte diese Art von Vormundschaft nicht viel bedeuten. Einmal nämlich waren die beiden Markgrafen Ausländer und residierten der Eine in Berlin, der Andere in Baden-Baden. Zum Andern hatte die Herzogin Anna Maria gar keine Zeit, sich um das Regiment anzunehmen, da sie mit ihrer Kammermeisterin von Ostheim und ihrer Kammermagd Anna Stickelin die Neuigkeiten durchhecheln mußte. Demgemäß kamen beide Parteien, also die Frau Herzogin-Witwe und die beiden Markgrafen, überein, die faktische Vormundschaft einem Dritten zu übergeben, jedoch unter dem Titel eines Statthalters von Württemberg, und zu diesem wählten sie den Grafen von Castell, einen Mann von ebenso tiefem Wissen als großer Lebenserfahrung. Dieser also regierte in der Zeit, in welcher unsere Geschichte spielte, faktisch über Württemberg, allein, weil es ihm darum zu thun war, den jungen Herzog zu einem guten Regenten heranzubilden, so nahm er keine einzige halbwegs wichtige Regierungshandlung vor, ohne den jungen Ludwig beizuziehen und in sehr vielen Fällen ließ er den letzteren gerade so gewähren, als wäre derselbe bereits zur Volljährigkeit gelangt. Kurz, es war ein sehr schönes Verhältnis, in das er zu seinem Schutzbefohlenen trat, und der junge Herzog war schon frühe daran gewöhnt, die Flügel selbständig zu rühren.

Begleite uns nun der Leser gefälligst auf das Schloß von Tübingen, gewöhnlich Hohentübingen genannt und zwar in den geräumigen Hof desselben, welcher rings um von den mächtigen Schloßgebäuden eingeschlossen war. Hier vergnügten sich am Mittag des Tags, an dessen frühem Morgen der Balthesfrieder mit dem Konrad Waidmann das verkohlte Weib aus dem Turnieackerfriedhof ausgegraben hatten, zwei junge Herren mit dem Ballspiel und man sah es denselben wohl an, daß sie Beide der höheren Gesellschaft angehörten. Insbesondere zeichnete sich der Eine von ihnen, ein Jüngling von etwa siebzehn Jahren, durch einen hohen und stattlichen Wuchs aus u. in seiner Miene lag so viel Milde, daß man notwendig gleich im ersten Augenblick Zutrauen zu ihm fassen mußte. Uebrigens auch der Andere war ein gar feiner Herr und schlug den Ball mit einer ritterlichen Gewandheit.

„Horch, was ist das?" sagte da plötzlich der Größere und Stattlichere zu seinem Kameraden, indem er scharf aufhorchte. „Ich glaube, die beiden Trabanten am Thore haben Händel mit einem Dritten bekommen.

Der andere junge Herr horchte nun ebenfalls und bald konnten sie sich überzeugen, daß es sich wirklich so verhielt, wie der Erstere gesagt hatte. Vor dem langen, gewölbten Thorweg nämlich, welcher in den Schloßhof führte, hielten zwei Trabanten mit Hellebarden Wache, um jeden unberufenen Eindringling abzuweisen. Von diesen Trabanten aber verlangte ein Dritter mit Heftigkeit, daß sie ihm Einlaß gewähren sollten.

„Ich muß hinein," rief der genannte Dritte, „denn ich muß bei dem jungen Herzog eine Audienz haben. Das Leben eines Unschuldigen hängt davon ab, daß ich diese Erlaubnis bekomme, und Ihr begeht einen Mord, wenn Ihr mich daran verhindert."

Solches und Anderes sprach der Dritte, allein all' sein Reden schien keinen Eindruck auf die Trabanten zu machen, denn sie verweigerten ihm hartnäckig den Zutritt. Unwillkürlich traten nun die beiden Jünglinge näher, um den Vorgang desto besser beobachten zu können, und der Eine von ihnen, der Größere und Stattlichere, ging endlich rasch auf die beiden Trabanten zu.

„Was habt Ihr hier?" rief er. „Warum verweigert Ihr dem Manne da den Eintritt."

„Ei," erwiderte einer der Diener, sich tief verneigend, „Durchlaucht wird gnädig verzeihen, aber der Herr Graf von Castell hat verboten, daß überzählige Bittsteller den Herrn Herzog belästigen."

„Aber ich bin kein überzähliger Bittsteller," warf die Stimme des Einlaßbegehrenden ein.

„Und ich will, daß jeder meiner Unterthanen frei und ungehindert mit seinen Bitten vor mich treten kann, gerade wie's mein Vater auch gehalten hat," rief der Herzog zornig. „Immer näher, Mann," wandte er sich an den Fremden, „komm' nur frischweg herein und fürchte Dich nicht. Ich bin der Herzog."

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 147 Sonntag den 30. Oktober 1892. **61. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Herbstkontrollversammlungen 1892

werden abgehalten

in Mainhardt, Freitag den 4. Novbr., nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem Kirchplatz

für die Mannschaften von Groß-Erlach und Neufürstenhütte;

in Murrhardt, Samstag den 5. Novbr., vormittags 9 Uhr im Klosterhof

für die Mannschaften von Murrhardt, Fornsbach, Grab, Sechselberg, Oberbrüden, Althütte, Sulzbach, Spiegelberg;

in Backnang, Samstag den 5. Novbr., nachmittags 3 Uhr in der Turnhalle

für die Mannschaften von Backnang, Allmersbach, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Großaspach, Heiningen, Jux, Heutensbach, Lippoldsweiler, Maubach, Oberweissach, Oppenweiler, Rietenau, Reichenberg, Steinbach, Strümpfelbach, Unterbrüden, Unterweissach, Waldrems.

Sämtliche **Dispositionsurlauber, Reservisten** und **zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften** sowie **diejenigen Landwehrleute,** welche in der Zeit vom **1. April** bis **30. September 1880 eingetreten sind,** also die Jahresklassen bis einschließlich 1885 haben zu den festgesetzten Stunden zu erscheinen, wobei bemerkt wird, daß besondere **Gestellungsbefehle** den Mannschaften **nicht** zugehen.

Welcher Jahresklasse jeder einzelne angehört, ist auf dem Deckel seines Militärpasses angegeben.

Die **Militärpapiere** sind mit zur Stelle zu bringen.

Versäumnisse haben gesetzlich Arreststrafe zu Folge.

Comburg, den 12. Oktober 1892.

Königl. Kommando des Landwehrbezirks Hall.

Backnang.

Fahrnis-Verkauf.

In Folge Wegzugs werden im Hause des Herrn Fr. Sorg, Privatiers am Dilleniusplatz am

Mittwoch, 2. Nov. 1892,

von vormittags 9 Uhr an im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung verkauft:

6 Mannshemden, verschiedenes Küchengeschirr, 2 Kohlenbügeleisen, 2 eiserne Gartensessel, 2 schöne Küchenkästen, 2 Stühle, 1 Mehltruhe, einige Koffer, Gartengerätschaften, darunter 1 guterhaltene Heckenscheere, 1 Weinfäßchen.

Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen.

Geld zu 4%

bis 4 1/2 % gegen **gute Pfandsicherheit** vermitteln, **Haus- und Güterzieler kaufen** billigst, **Informativscheine** senden

Roller & Beittinger,
Hypothekengeschäft, Heilbronn a. N.

Geld auf l. **Hypoth.** à 4—4 1/2 % **Zieler.** Informativsch. senden **Stuttgarter Hypotheken-Geschäft,** Königsstr. 38 (Bazar). (M.)

Feinste

Getreide-Preßhefe

von erprobter Triebkraft und Haltbarkeit aus der Fabrik von **Lindenmeyer u. Co. in Heilbronn** empfiehlt in stets frischer Ware die Niederlage von

G. Gebhardt in Backnang.

Sehr Billig!

1892-er Akazien Schleuder- **Honig**

offeriert pr. Ztr. M. 36 Muster-Postcolli netto 9 Pfd. M. 5. 50, Blumen-Schlender-Honig edelste Tafelsorte . . M. 5. 25, Haide-Schleuder-Honig hell, hart M. 5.— alles franko Nachnahme.

M. Kupfer, Buczacz Nr. 1 (Galizien).

Ebersberg. 12—15 Ztr.

Heu & Oehmd

verkauft **Elisabeth Sachsenmeier.**

Seemühle **Unterweißach.**

Dienstag den 1. Nov. wird

Hirsen

gemacht. Seemüller **Kurz.**

Einen Saulenofen

verkauft billig

J. Sauer.

Backnang.

Lager aller Sorten Brillen & Pince-nez

Reparaturwerkstatt

Adolf Stroh

vorm. H. Kaess.

8 Goldene Medaillen. 3 Ehrendiplome.

London Paris Madrid etc. Antwerpen Brüssel Barcelona etc.

W. Benger Söhne

Prof. Dr. G. Jaeger

Diese Schutzmarke ist die einzige Garantie der Echtheit.

Benger's

allein echte

Normal-Unterkleider

sind

Grösster Schutz

gegen Hitze und Kälte, wie von Autoritäten der Gesundheitspflege anerkannt.

Man verlange Benger's Fabrikat und beachte:

Ueberschrift: **W. Benger Söhne.**

Unterschrift: **Prof. Dr. G. Jaeger.**

Gold. Medaille Hygien. Weltausstellung London.

Kataloge gratis.

Fabrik-Niederlage bei:

Ernst Reicheneker.

Toilette-Familien-Seife per Pfd. 60 Pf.

Glycerin-Transp.-Seife per Pfd. 70 Pf.

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

E. Reutter, Seifensiederei a. Markt.

Ein tüchtiger

Roßknecht

sofort gesucht. Auskunft wo? in der Expedition d. Bl.

Allmersbach OA. Marbach.

Ein jüngerer tüchtiger

Arbeiter

kann sofort eintreten bei

Jakob Gaßmann, Schuhmacher.

Eine Monatsfrau

sucht für sofort

Frau Färber **Dietrich.**

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate Novbr. & Dezbr.

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang **die Redaktion.**

Sämtliche Formulare für Darlehenskassen

werden in Vorrat gehalten von der

Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, treubesorgte Gattin und Mutter

Friederike, geb. Motz,

nach langem, schwerem Krankenlager heute früh 3 Uhr durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr,

Wir bitten dies statt jeder besonderen Anzeige entgegennehmen zu wollen.

Murrhardt, den 28. Oktbr. 1892.

Der trauernde Gatte:
Heinrich Gauger, Bierbrauer
mit seinen beiden Töchtern Emilie u. Johanna.

Methodisten-Kapelle Backnang.

Sonntag den 30. Oktbr., nachmittags 2 Uhr wird das

Ernte-Dankfest

gefeiert, wozu jedermann freundlich einladet

R. Möller, Prediger.

Backnang.

David Stelzer

empfiehlt sein großes Lager selbstverfertigter

Schuhwaren

Filzstiefel & Schuhe

in großer Auswahl bei billigst gestellten Preisen.

Anfertigung nach Maß

sowie **Reparaturen** billigst.

Oppenweiler.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ergebenst die Anzeige, daß ich mich als **Schneider** hier niedergelassen habe und empfehle mich im

Anfertigen von Herrenkleidern

sowie **Reparaturen** unter Zusicherung schneller und pünktlicher Bedienung.

Hochachtungsvoll

Karl Apperger, Kleidermacher.

Backnang.

Alleinverkauf

der Fabrikate
der württembergischen

Metallwarenfabrik Heinrich Brändle,

Goldarbeiter & Graveur.

Grosses Lager versilberter u. vergoldeter Neusilber- & Britannia-Waren, passend für

Ehren-, Hochzeits- & Patengeschenke.

Tafelgeräte & Service, silb. Löffel, silb. & schwer versilb. Bestecke.

Fortlaufender Eingang von Neuheiten.

Backnang.
Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit und herannahendem

Weihnachten

empfehle mein gut sortiertes Lager in Arbeiten aller Art als:
Hussegen, fertig u. unfertig, aufgezeichnete Filz-, Tuch- und Stoffarbeiten, Stramminschuhe, Sofakissen, Hosenträger, Gürtel, Amerikaner zum ausfüllen, Sofaläufer, Pianodecken, Schlips, Kragen, Handschuhschachteln u. s. w.,
sowie alles dazugehörige Material. Muster stehen gerne zu Diensten.
Um geneigte Abnahme bittet

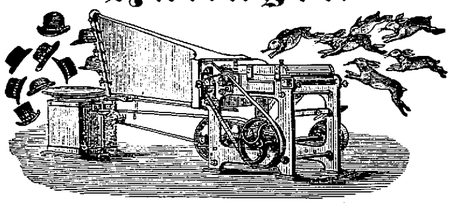
C. Claß Wwe,
geb. Höchel,
wohnhaft bei Hrn. Maler Kißling.

Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten **Wollschweißblättern** ohne Unterlage, **die nicht kühlen** und nie Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen hält für **Backnang** und Umgegend allein auf Lager:
Herr Ernst Reichenecker, Kurz- & Weißwarenhandlung En gros & en detail
Preis per Paar 50 Pf., 3 Paare 1 M 40 Pf. Wiederverkäufern Rabatt
Frankfurt a. M. **Robert v. Stephani.**

Hutlager.

Große Auswahl.



Billige Preise.

Ferd. Kapphan. Backnang.

Richters Geduldspiele: Quälgeist, Kreuzspiel, Kreisrätsel, Kopfzerbrecher, Pythagoras usw. sind noch unterhaltender wie früher, weil die **neuen Hefte** auch Aufgaben für **Doppelspiele** enthalten. Nur echt mit der Marke Anker. Preis 50 Pf. das Stück.

Tausend und abertausend Eltern haben den hohen erzieherischen Wert der berühmten

Anker-Steinbaukasten

lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Sie sind das **beste** und auf die Dauer **billigste Weihnachtsgeschenk** für kleine und große Kinder. Näheres darüber und über die Geduldspiele findet man in der neuen illustrierten Preisliste, die sich alle Eltern eiligst von der unterzeichneten Firma kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich gediegenes Geschenk für ihre Kinder auswählen zu können. — Alle Steinbaukasten **ohne** die Fabrikmarke **Anker** sind gewöhnliche und als Ergänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme

nur Richters Anker-Steinbaukasten,

die nach wie vor unerreicht dastehen und zum Preise von 1 bis 5 Mk. und höher in allen feineren Spielwaren-Handlungen vorrätig sind.
E. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten,
Rudolstadt, Thüringen; Wien, I. Nibelungengasse 4; Olten usw.

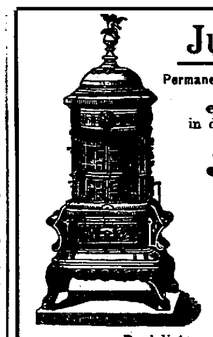
Eine schöne

Wohnung

sowie 2 einzelne Zimmer sind zu vermieten. Zu erfragen in der
Expedition d. Bl.

Verloren

ging ein kleineres **Portemonnaie** mit 2 M. 50 Pf. Inhalt. Abzugeben bei Bäcker **Hoß.**



Junker & Ruh-Öfen

Permanentbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, auf's Feinste regulirbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat, in den verschiedensten Grössen, Formen u. Ausstattungen bei

Junker & Ruh,
Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparniss. Einfache und sichere Regulirung. Sichtbares und desshalb mühelos zu überwachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.

Ueber 40,000 Stück im Gebrauch.
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Zu Fabrikpreisen bei **Rudolf Hauf** in **Backnang.**

Backnang.

Schuhwaren-Ausverkauf.

Herm. Biel b. Stern
verkauft sämtl. Waren aus der
mech. Schuhfabrik Backnang von J. Feigenheimer
unter dem Fabrikpreis.
Gleichzeitig empfehle ich mein großes

Winterschuh-Lager

in nur guten Qualitäten zu den billigsten Preisen.
Reparaturen gut und billig.

Ein junger Mann

sucht in hiesiger guter Familie **Kost** und **Logis** und befördert Anträge die
Expedition d. Bl.

Württ. Kriegerbunds-Lotterie.

Ziehung 7. November. Haupttreffer 10000 M. 5000 M. Lose empfiehlt
Aug. Hild, untere Marktstraße.

Restaurant Ammann.

Pr. neuen Stockheimer
" Kaiserstühler
" Versch. alte & neue Landweine
Jeden Donnerstag u. Samstag abends

Münch. Bürgerbräu offen,

sowie
Münchner & Stuttgarter Flaschenbier
zu jeder Zeit.

Frischgeschossene Hasen
sind stets zu haben bei
Ferd. Kapphan.

Sonntag

Bockessen

nebst guten alten und neuen Weinen und vorzüglichem Lagerbier, wozu höflichst einladet
Bartenbach, Metzger.

Sonntag

Bockessen

bei gutem Neuen,
wozu freundlichst einladet
Kübler z. Ochsen.

Miet-Verträge

stets vorrätig in der
Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Photographie.

Jeden Tag durch
C. Oswald, Photograph.

Morgen Sonntag giebts

Obst- und andere Kuchen
bei vorzüglichem Neuen.
G. Kinzer Wwe.

Sonntag

Zwiebel- und Apfelkuchen

nebst gutem **neuen u. alten Wein,** wozu freundlichst einladet
A. Schmückle, z. Traube.

Dienstag 1. Nov.

Monatsversammlung im Lokal (Löwen).
Wegen wichtiger Besprechung wird zahlreiches und präzises Erscheinen erwartet.
Der Ausschuß.

Backnang.

Turnerbund.

Am heutigen **Sonntag** nach dem Nachmittags-Gottesdienst findet eine
Turnübung
in Anwesenheit unseres Gauturnwarts Herrn Hermann Bauknecht aus Heilbronn in der Turnhalle statt.
Sammlung
präzis ½3 Uhr im Lokal (Hirsch).
Vollzähliges Erscheinen erwartet
der Turnrat.
Nach dem Turnen **gesellige Unterhaltung** im Saale der Bierbrauerei **zum Engel.**

Visit-Karten

werden billig angefertigt in der
Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

GUTE GESUNDE KÜCHE

Eine gute Verdauung ist die wesentlichste Bedingung für das körperliche Wohlbefinden. Hiefür kann **Maggi's Suppenwürze** wärmstens empfohlen werden. — Bei Appetitlosigkeit oder sonstigen Verdauungsstörungen hilft sodann eine Tasse Bouillon, die mit einer der patentierten **Fleischbrühkapseln Maggi** durch einfaches Uebergießen mit heißem Wasser hergestellt wird. Diese sind in allen Apotheken, Droguerien, Spezerei- und Delikatessen-Geschäften zum Preise von 12 Pfg. zu bekommen.

Neu! Nur 4 Tage! **Backnang.** **Auf der Bleichwiese** **Neu! Nur 4 Tage!**

Deutschlands größtes und schönstes

Dampfkarussel der Gegenwart

genannt über Berg und Thal.

Einzig dastehend in seiner prachtvollen Dekoration und eigenartigen Construktion.
51491 Deutsches Reichs-Patent 51491.

Größte Volksbelustigung für Alt & Jung.

Da dasselbe bis jetzt in allen Städten vom Publikum große Anerkennung gefunden hat, erlaube ich mir ein verehrtes Publikum von Backnang und Umgegend zu einem zahlreichen Besuch einzuladen.

Achtungsvoll

August Leeser aus Essen a. d. Ruhr.

Im Betrieb Samstag nachm. 4 Uhr. Fahrpreis für Erwachsene 10 Pfg. und Kinder 5 Pfg.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart, 27. Okt. Am Samstag den 29. ds. Mts. siedelt der Hof von der Villa Marienwahl nach Stuttgart ins Wilhelmspalais zum dauernden Winteraufenthalt über. — Hier sind im ganzen 11582 M. für die Notleidenden in Hamburg eingegangen, von welcher Summe man etwa zwei Drittel nach Altona schickte. Neck.-Ztg.

SCB **Stuttgart,** 28. Okt. Wie wir hören, hat der kgl. württ. Gesandte in Wien, Frhr. v. Maucler, schon vor längerer Zeit sein Pensionierungsgesuch eingereicht, hat sich aber auf allerhöchsten Wunsch dazu verstanden, vorerst noch auf seinem Posten zu verbleiben, um die anläßlich der Verlobung und Vermählung Sr. K. H. des Herzogs Albrecht von Württemberg mit der Erzherzogin Margarethe Sophia von Oesterreich zu vollziehenden Formalitäten zu erledigen. Nach der Hochzeit des Herzogs Albrecht wird aber der Gesandte alsbald in den Ruhestand treten. Von seinem Nachfolger verlautet noch nichts. — Wie wir gleichfalls von zuverlässiger Seite hören, ist als Nachfolger des zum Kommandeur des 15. Artillerie-Regiments in Straßburg ernannten Majors v. Neidhard der Flügeladjutant S. M. des Königs, Oberst Frhr. v. Watter, zum württ. Militärbevollmächtigten in Berlin ernannt worden. — Die Geschäfte der württ. Gesandtschaft in Berlin nehmen einen derartigen Umfang an, daß dem kgl. Gesandten, Herrn v. Moser, noch ein Gesandtschafts-Sekretär beigegeben werden soll. Die Errichtung bezw. Dotierung dieser Stelle bedarf aber noch zuvor der Genehmigung der württ. Ständeversammlung, und wenn diese erfolgt, soll der Geheime Legationssekretär Dr. juris Griesinger im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten für den genannten Posten in Aussicht genommen sein.

Stuttgart, 28. Okt. Im Hinblick auf die hohe Bedeutung, welche der Feier der Einweihung der Lutherkirche in Wittenberg für die gesamte evangelische Kirche Deutschlands zukommt, ist dem Vernehmen nach von Sr. Majestät dem König genehmigt worden, daß am nächsten Sonntag im Gottesdienst nach der Predigt eine Ansprache der Oberkirchenbehörde an die evangelischen Gemeinden des Landes in allen evangelischen Kirchen zur Verlesung komme. Das Reformationsfest selbst wird in Württemberg bekanntlich am Sonntag den 6. Nov. gefeiert werden.

Großbottwar, 28. Okt. Heute nachmittag hielt Oberamtsbaumwart Koch-Marbach im Gasthaus z. Sonne einen lehrreichen Vortrag über „Obstbaumpflege, Düngung und Herbstbaumsatz". Dem theoret. Vortrag voraus ging Begehung der Obstgärten und Baumgüter in der Umgebung der Stadt und praktische Demonstration. Die fachkundigen Ausführungen des unermüdlich thätigen Obstbaukenners boten viel des Interessanten und konnten die Baumbesitzer gar manches aus den Erfahrungen und den wissenschaftlich begründeten Lehren aufnehmen, um sie künftig in der Praxis anzuwenden; der Stand der Obstbäume ist bei uns seit dem leidigen Frost des Jahres 1879—80 ein nicht gar erfreulicher und thut es not, die Leute zur Pflanzung kräftigerer und ertragsreicherer Sorten, überhaupt zu rationellerem Betrieb der Obstbaumkultur anzumuntern. — Dank der Erlaubnis von seiten der Gemeindewaldverwaltung ist den Bewohnern der Stadt gegen ein kleines Entgeld gestattet, im Walde die heuer in großen Mengen gediehenen Eicheln sammeln zu dürfen. Fleißige Hände haben schon 6—7 Simri täglich ersammelt und wird das Simri mit 40—50 Pfg. bezahlt und als Mastfutter für die Schweine verwendet.

Hall, 28. Okt. Nächsten Sonntag findet hier die Musterung der Sanitätskolonne des Kriegervereins durch den Ehrenpräsidenten des Württemb. Bundes, Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, statt; abends wird ein Bankett abgehalten. Mehrere auswärtige Kriegervereine werden hiezu erwartet.

Plattenhardt, OA. Stuttgart. Eine sinnige Aufmerksamkeit erfuhren wir kürzlich von einem vor 33 Jahren nach Amerika ausgewanderten Mitbürger, dem nunmehrigen Pastor Bürkle in N.-Bremen O., der aus seiner Jugenderinnerung die hiesigen Ortssagen in der Fildermundart niederschrieb und in Buchform veröffentlichte. Jede größere Staats- u. Stadtbibliothek unseres Landes erhielt ein Freiexemplar der interessanten Schrift durch seinen württb. Vertreter Herrn A. Holder in Winzerhausen als Geschenk. Alle Achtung vor dem wackeren treugebliebenen Schwaben!

Saulgau, 27. Okt. Auf schreckliche Weise verlor heute das 4½jährige Mädchen des Bienenzüchters Kosmos Kloß sein Leben. Dasselbe wollte, wie schon öfter, seine Großeltern besuchen und scheint sich hiebei verlaufen zu haben. Beim Bahnübergang in der Nähe des Gasthofs zur Linde geriet das Kind auf die Bahnlinie, unglückseligerweise als eben der von Herbertingen kommende Personenzug einfuhr, von welchem es erfaßt und getötet wurde.

* Aus **Boll,** OA. Oberndorf, wird der „N.-P." unterm 26. Okt. mitgeteilt: Die Eheleute H. lebten schon lange Zeit in Unfrieden. Dies wurde schon vor vielen Jahren Ursache einer Trennung durch Entweichung des Ehemanns nach Amerika. Seit dessen Rückkehr (vor 10 Jahren) lebten die Ehegatten zwar wieder-zusammen, aber ohne besseres Einvernehmen. Durch Parteinahme der unterdes erwachsenen Söhne wurde der Zwist immer mehr verschärft. Sonntag nacht nun geschah es, daß die Söhne, welche der Mutter Partei vertraten und sich vom Vater in ihren Interessen geschädigt glaubten, nach vorangegangenem Streit den Vater mit der Scheide eines Beiles so auf den Kopf schlugen, daß sein Zustand bedenklich erscheint.

* Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß, welcher den **Reichstag** auf den 22. Nov. einberuft.

Berlin, 27. Okt. Der Verein „Prinz Friedrich Karl" versammelte sich am heutigen Jahrestage der Uebergabe von Metz im „Kaiserhof", um das Andenken des Prinzen zu ehren. Der Kaiser wohnte dem Festmahle bei und gedachte in warmen Worten der hohen Verdienste des Prinzen für Armee und Vaterland.

* Dem Bundesrat sind bereits einige Teile des Entwurfs zum **Reichshaushalts-Etat** für 1893/1894 zugegangen; es sind dies der Etat für den Reichskanzler und die Reichskanzlei, der Etat für die Reichs-Justizverwaltung, der Etat für das Reichs-Eisenbahnamt und der Etat für den Rechnungshof des Deutschen Reichs.

* Der **Kolonialrat** hat die Etats für Kamerun, Togo, Südwest- und Deutsch-Ostafrika durchberaten. Die weitere Beratung findet zunächst in einer Kommission von fünf Mitgliedern statt, die zu diesem Zweck gewählt wurde.

* Als Stellvertreter des Gouverneurs von **Ostafrika,** Freiherrn v. Soden, ist, wie die Kreuzzeitung mitteilt, Oberstlieutenant Freiherr v. Schele aus dem Kriegsministerium auf 6 Monate kommandiert worden. Die Kreuzztg. nimmt an, daß diese Stellvertretung nur als Probe gelten soll, die sich gegebenen Falles in eine dauernde Ernennung verwandeln soll.

* **Zur Militärvorlage** schreibt der „Hannover'sche Kourier": „Die Hauptsache bei der Erwägung der Möglichkeit ist die finanzielle Deckung der Neuforderungen. Es wird den Abgeordneten unmöglich sein, für eine Verstärkung, die gewaltige Kosten verursacht, einzutreten, so lange die Art der finanziellen Deckung nicht feststeht. Ein Aufbringen eines Teiles der Mehrkosten durch Matrikularbeiträge — die sich ohnedies schon beträchtlich erhöhen werden — muß aber bei der mißlichen Lage gerade der preußischen Finanzen unter allen Umständen abgelehnt werden. Wenn wir den Anschauungen Ausdruck geben wollen, die in unsern politisch urteilsfähigen Kreisen herrschen, so gehen dieselben dahin, daß alles zu bewilligen ist, was nötig ist, um die Wehrkraft Deutschlands seinen Gegnern gewachsen zu erhalten, daß es aber erforderlich erscheint, mit Rücksicht auf die übermäßigen Kosten die Verstärkung der Wehrkraft nicht mit einem Schlage, sondern schrittweise erfolgen zu lassen."

Hamburg, 28. Okt. Nach einem Telegramm des „Hamb. Corr." aus Mölln wurden gestern durch ein in der Hauptstraße ausgebrochenes Feuer fünf Wohnhäuser total eingeäschert; ein Dienstmädchen erstickte.

Mannheim, 28. Oktbr. Die Parteileitung der badischen sozialistischen Partei fordert zur Abhaltung von Protestversammlungen gegen die Militärvorlage an allen Orten des Landes auf.

München, 28. Okt. In Wollnzach sind die vier Söhne eines Bauern in Streit wegen Uebernahme des väterlichen Anwesens. Einer der Brüder zog in dem entstehenden Gerausche sein Messer und verletzte zwei Brüder derart, daß der eine bereits gestorben ist, während der andere hoffnungslos darniederliegt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. Okt. Dem Fremdenblatt zufolge hat heute beim Bagatellrichter des Wiener Handelsgerichts eine Verhandlung über eine Klage stattgefunden, die ein Besitzer eines Coupons der 3prozentigen Staatsbahnpriorität auf volle Bezahlung von 7½ Fr. angestrengt hatte. Nach durchgeführter Verhandlung wurde das Klagebegehren mit Rücksicht auf die erfolgte Bestellung eines Kurators für sämtliche Prioritätenbesitzer abgewiesen.

* Aus **Wien,** 28. Okt., meldet man: Die Strafanstalt Göllersdorf bei Wien steht in Flammen; es sollen einige Sträflinge die Verwirrung zur Flucht benutzt haben.

Frankreich.

Paris, 28. Okt. Aus Carmaux wird gemeldet: Gestern abend beschloß ein Massenmeeting der ausständigen Bergarbeiter einstimmig die Fortsetzung des Ausstandes zur Verteidigung des allgemeinen Stimmrechts und der Republik bis nach Wiedereinstellung aller Arbeiter. Die Versammlung verlief ohne Zwischenfall in größter Ruhe. Zahlreiche Telegramme von den Bergarbeitersyndikaten Frankreichs zeigen neue Hilfsgelder und Solidaritätserklärungen an. Die englischen Bergleute von Coventry erklären sich solidarisch und kündigen die Unterstützung der Ausständigen an. Die Geschäftsleute von Carmaux kolportieren eine Massenpetition der Handelstreibenden an die Regierung und beschwören dieselbe, den Frieden wiederherzustellen, da die Stadt sonst ruiniert sei.

Balkanstaaten.

Sofia, 27. Okt. Die dritte Session der Sobranje wurde heute Mittag durch den Prinzen Ferdinand feierlich eröffnet. Der Prinz wurde beim Erscheinen und beim Weggehen sehr warm begrüßt. Die vom Prinzen verlesene Thronrede erklärt, daß das Land normal fortschreite und sich entwickle, daß allgemein Ordnung, Ruhe und Zufriedenheit herrschen. Bei seiner Reise im Ausland habe er persönlich die Sympathie und das Interesse der aufgeklärten Nationen und Regierungen für das tapfere Bulgarenvolk feststellen können, und ebenso, wie sehr sie dasselbe siegreich im Kampfe zur Verteidigung seiner Rechte und Selbständigkeit zu sehen wünschen. Die Thronrede betont den herzlichen Empfang des Prinzen seitens des Kaisers Franz Josef, der Königin Viktoria und hervorragender englischer Staatsmänner, ferner das Wohlwollen des Sultans für das bulgarische Volk u. s. w.

Dänemark.

* In Ringkjöbing (Jütland) und auf der Insel Taasinge ist die Maul- und Klauenseuche aufgetreten. Der Minister des Innern hat daher die Ausfuhr von Spalthufern aus den verseuchten Orten verboten und den Veterinärphysikus ermächtigt, die von der Seuche ergriffenen Tiere töten zu lassen.

Nordamerika.

* **Ein Schillerdenkmal** wollen die Deutschen von Newport, der Nachbarstadt von Cincinnati, zum Zeichen des Sieges errichten, welchen sie an den jüngsten Wahlen errungen haben und wodurch die Einführung des deutschen Unterrichts in den öffentlichen Schulen daselbst gesichert wurde. Zur Aufbringung der Gelder wird u. A. für nächsten Sommer ein großes deutsches Volksfest geplant, wozu sämtliche deutsche Vereine von Cincinnati, Covington und anderen Orten der Umgegend herangezogen werden sollen. Die Enthüllung des Denkmals ist für den 10. Nov. 1893 in Aussicht genommen.

Quebec, 24. Oktober. Das Dorf St. Anne de Beaupré, wo sich der berühmte Schrein befindet, zu dem Pilger aus allen Teilen des nordamerikanischen Festlandes zusammenströmen, ist heute durch Feuer verheert worden. 50 Häuser wurden zerstört, die Kirche und die Reliquien sind jedoch gerettet worden.

Südamerika.

Buenos-Ayres, 28. Oktober. In zweistündigem Kampfe wurden die Regierungstruppen vor Santiago von den Aufständischen geschlagen, welche unbeschränkt Herren der Hauptstadt sind.

Afrika.

* **Im Congostaat** greift die Aufstandsbewegung abermals um sich. Nach einem Bericht aus Leopoldsweiler hat ein mächtiger Stamm am Kassaistrome sich gegen den Congostaat erhoben. Lieutenant Berlane ist mit zweihundert gut bewaffneten Leuten behufs Niederwerfung des Aufstandes von Stanleypoole abgegangen.

Verschiedenes.

* **Im Schloßtheater zu Blankenburg** wurde während des Aufenthalts des Kaisers der bekannte Schwank „Der sechste Sinn" von Moser und Misch gegeben. Der Kaiser und Prinz Albrecht, Regent von Braunschweig, wohnten der Vorstellung bei. Die Besetzung der Rollen war dieselbe, wie bei der Premiere des Stückes in Braunschweig. Mit den geladenen Gästen amüsierte sich auch der Kaiser, besonders bei einer Stelle, bei der Herr Hartmann als Karl Weber der Frau Elise Herold (Frl. v. Hansen), welche ihm rät, wie Jakob um Rahel sieben Jahre zu dienen, erwiderte: Im Allgemeinen sei aber doch in jüngster Zeit die Dienstzeit bedeutend herabgesetzt! Bei dieser drastischen Bemerkung richteten sich, wie die „Braunschw. Landesztg." meldet, alle Operngläser zur Prozeniumsloge, in welcher der Kaiser sich laut lachend im Sessel vor- und zurückbewegte. Auch das Publikum lachte ob der Anspielung auf die kommende Militärvorlage — es mag wohl unbeabsichtigt gewesen sein — jedoch es war so, und die heitere Stimmung hielt auch an, als bereits der Vorhang gefallen war.

* **Mühldorf.** Am Donnerstag nachmittag wurde der junge Graf Monteglas in Egglkofen bei einer Treibjagd von einem bei ihm auf Besuch weilenden preußischen Offizier in einer Entfernung von etwa 30 Meter angeschossen. Die Entfernung bewirkte, daß die Schrote nicht mehr mit voller Kraft trafen. Doch ist der Graf von 16 Schroten verletzt, von denen einige auch den Kopf derart verwundeten, daß Graf Monteglas blutüberströmt nach Hause gebracht wurde. Der Arzt konnte konstatieren, daß die in den Kopf eingedrungenen Schrote zwischen Haut und Knochen stecken geblieben sind. Die übrigen, in die Füße, die Seite und die Arme eingedrungenen Schrote konnten nicht mehr gefunden und entfernt werden, da sie zu tief im Fleische sitzen.

* Die gänzliche **Mondfinsternis** am 4. Nov. wird nur in einem Teil ihres Verlaufs bei uns sichtbar sein, da die gänzliche Verfinsterung um 4 Uhr 32 M. schon eine Minute früher eingetreten ist, bevor der Mond bei uns aufgeht. Der Mond, welcher tief am Osthimmel zu suchen ist, bleibt dann bis 4 Uhr 55 Min. MEZ. vollständig vom Schatten der Erde verdunkelt. Erst um 6 Uhr 8 Min. tritt derselbe aus dem Erdschatten heraus und erscheint voll beleuchtet (Vollmond). Auf der nördlichen Halbkugel kann diese Finsternis überall gesehen werden, vorausgesetzt natürlich, daß nicht Wolken das Schauspiel verdecken.

* **Heidelberg.** Ein kurioser Aufzug bewegte sich am 27. Okt. vormittags durch die Hauptstraße. In einer langsam fahrenden Droschke saßen zwei Studenten, die einer farbentragenden Verbindung angehören. Dem Wagen gingen 3 Bundesbrüder mit einer Tafel voran, die die Aufschrift „Vier Tage Karzer" enthielt. Die übrigen Bundesbrüder folgten dem Wagen in Gänsemarsch nach. Am Ende gibts noch mehr Tage Karzer.

* **Revanche-Ringkampf.** Der Weltmeisterschaftsringer Sebastian Miller gab letzten Donnerstag abend in München dem von ihm jüngst besiegten Meisterschaftsringer von Frankreich, Mr. Doublier im Zirkus James die geforderte Revanche. Miller war mit dem kürzlich errungenen Preis geschmückt. Beide Kämpfer gingen energisch auf einander los. Besonders lebhaft zeigte sich Doublier, der geradezu unerschöpflich in allen möglichen Finten erschien. Dem mittelgroßen, äußerst elastischen, biegsamen und sehr flinken Manne gegenüber kontrastirte Miller in seiner hünenhaften Figur und den fast gelassenen Bewegungen ganz eigenartig. Im Ganzen machten die Ringer drei Versuche, sich gegenseitig zu besiegen. Der ganze Kampf währte nur siebzehn Minuten, die Pausen waren ganz kurze. Man sah es Doublier an, wie er vor Begier brannte, über Miller Herr zu werden. An blitzschnellen Bewegungen u. Gelenkigkeit leistete er wirklich Verblüffendes. Seine Leidenschaft wuchs von Minute zu Minute, und äußerte sich mehrere Male in drastischen, von dem sehr gut besetzten Zirkus mit stürmischen Lachsalven aufgenommen Zeichen, die andeuten sollten, daß man einem solchen Kolosse wie Miller eben unmöglich beikommen könne. Das zeigte auch der Ausgang des Kampfes. Wiederholt hatte Miller versucht, Doublier, am Kopfe fassend, auf den Rücken zu bringen, aber alle Versuche scheiterten an der bewundernswerten Kunst Doubliers, der offenbar der elegantere Kämpfer ist, in die ursprüngliche Lage zurückzuschnellen. Da — im dritten Gange faßte Miller seinen Gegner blitzschnell um die Hüften, drückte ihn an sich, hob ihn hoch in die Höhe, und warf ihn dann auf den Rücken nieder. (M. N. N.)

* **Die Zerstörung der Weltausstellung zu Chicago** prophezeit unter großem Zulauf der Farbigen in der afrikanisch-methodistisch-bischöflichen Kirche zu Chicago der farbige Prediger Andrew Jones. Es werde der Einsturz aller „himmelanstürmenden Gebäude der Stadt" und eine furchtbare Ueberschwemmung erfolgen, bei der Tausende von Menschen ihren Tod finden würden. Von einem Interviewer befragt, erklärte Jones, man habe ihn seinerzeit in Pittsburg für wahnsinnig erklärt, weil er die Ueberschwemmung Johnstowns 3 Monate vorhergesagt; ebenso wie damals werde auch diesmal seine Prophezeihung eintreffen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Weinpreise.

Mundelsheim, 26. Okt. Für die hofkammerlichen Weine wurden Preise erzielt p. 1 Hl.: Weißrißling 115 M., Weißgem. Gewächs 80 M., Rotgem. Gewächs 85 M., Trollinger 100 M.

Marbach. Kleinbottwar 27. Okt. Freih. v. Brüsselesche Weinerlöse: Schwarz Rießling 92 M, Portugieser 96 M, Clevner 192, 163 M, Rotwein 124 bis 134 M, Weißwein 85 bis 91 M, Rießling 141 bis 150 M, je das Hektoliter.

Weinsberg, 27. Okt. Heute Nachm. wurde im hies. Rathaussaal die Versteigerung des Weinmosterzeugnisses der hies. Weingärtnergesellschaft vorgenommen, wozu sich eine so große Anzahl von Käufern eingefunden hatte, daß sie der geräumige Saal kaum zu fassen vermochte. Zum Verkauf wurden gebracht: 27 Hl. Kleevner, Ruländer und Traminer gemischt und wurde für das Hl. bezahlt 125—126 M., 51 Hl. Weißriesling zum Preis von 92—95 M. das Hl., 60 Hl. Trollinger 90 bis 101 M. das Hl., 120 Hl., Schwarzriesling 85—89 M. das Hl., 150 Hl. Weißwein mit Weißriesling gemischt das Hl. 65—71 M. Der Gesammterlös betrug nahezu 34 000 M., was unseren bedrängten Weingärtnern, die nun schon so manches Fehljahr gehabt haben, wohl zu gönnen ist.

Gestorben:

In Stuttgart: Luise Koch. Ottilie Reitz. J. Schwab, sen., ref. Stadtpfleger, Alpirsbach. J. Stern, pens. Lehrer, Worms a. Rh. Fr. Schnaidt, Gendrt, Leonberg. Adolf Meurer, Bönnigheim. Schwetzer, Apothekers Gattin, Neckarthailfingen. Barbara Gauß, Maichingen. M. Kopp, Sailers We., Eßlingen. P. Gminder, Bäckermstr., Reutlingen. Chr. J. Keller, Privatier, Calw. Katharine Schray, Hofen. Otto Baur, Goldarbeiter, Reutlingen. J. Hofmann, Maurermstr., Heiligenkreuztthal.

Mutmaßliches Wetter am Sonntag, 30. Okt.
(Nachdruck verboten).

Nach den meteorolog. Beobachtungen ist für Sonntag nach sporadischen Frühnebeln noch größtenteils trockenes und heiteres Wetter bei ziemlich milder Temperatur, für Montag zeitweilige Bewölkung ohne erhebliche Niederschläge in Aussicht zu nehmen.

Hiezu Jugendfreund Nr. 44.

Neueste Nachrichten.

Lissabon, 29. Okt. Der englische Postdampfer „Roumania", von Liverpool nach Bombay bestimmt, scheiterte bei Farilhoes in der Nähe von Peniche (Portugal). Von 55 Passagieren und 67 Köpfen Bemannung sind nur 9 Personen gerettet. Unter den Ertrunkenen befindet sich der Kapitän und der Lotse.

Christiania, 29. Oktober. Die Heeresverwaltung plant die Verabschiedung der felddienstuntauglichen Offiziere. Ferner verlautet, ein Militärpensionsgesetz mit Festsetzung der Altersgrenze für Belassung im Dienst sei in Ausarbeitung.

Das Jägerhäuschen im Bühl bei Stuttgart.

(Fortsetzung.)

Währenddem warf er einen forschenden Blick auf den Menschen, dem er auf diese Art Audienz bei sich selbst verschaffte. Er war ein starker, derber, vierschrötiger Geselle, der jedoch augenscheinlich der niederen städtischen Klasse angehörte. Auch konnte man seine bestaubte Kleidung und seine von der Hitze des Gehens hoch gerötete Stirne nicht besonders hoffähig und einladend nennen. Doch schaute das Auge des Mannes nicht verlegen und der Ausdruck seines Gesichtes war, obgleich bestimmt und entschlossen, doch so treuherzig und gutmütig, daß der junge Herzog unwillkürlich Gefallen an ihm fand.

„Wie heißt Du und was willst Du?" fragte der Herzog, als sie von dem Thorweg hinweg wieder in den Hof getreten waren.

„Friedrich Balthasar Weber," war die Antwort. „Gewöhnlich aber nennen sie mich den Balthesfrieder, weil mein Vater auch Balthasar geheißen hat. Was ich aber will, Herr Herzog, das ist eine lange Geschichte und es handelt sich dabei um Mord und Rad und Galgen. Aber weil der Herr Herzog ein so absonderlicher Herr von Verstand und Gerechtigkeit vor den Jahren ist, so wend' ich mich unmittelbar an ihn und flehe um schnelle Absolvierung und um ein gnädig Gericht."

„Hole Deinen Vater," sagte der junge Herzog zu seinem Spielkameraden, welcher kein Anderer war, als ein Sohn des Statthalters Grafen von Castell, „und Du folge mir auf mein Audienzzimmer," wandte er sich an den Balthesfrieder. „Wenn Deine Mähr so hochwichtig und langwierig ist, so können wir sie doch nicht nur so nebenbei unter freiem Himmel abmachen."

Bald trat der Graf von Castell in das Audienzzimmer des Herzogs, aber er kam nicht allein, sondern in Begleitung des Geheimen Rats Franz Kurz von Gärtingen und des Sekretarius Melchior Jäger von Stuttgart, und der Balthesfrieder mußte nun auf Befehl des jungen Herzogs Alles erzählen, was ihm auf dem Herzen lag. Wenn aber irgend Etwas nicht klar schien, so fragte der Herzog immer wieder von Neuem, bis er den Fall von allen Seiten beleuchtet hatte. Auch den Ring der Bärbel, welchen Balthesfrieder mitgebracht hatte, ließ er sich übergeben und behielt ihn als Aktenstück bei sich.

„Graf Castell," rief der Herzog, wie endlich die Untersuchung zu Ende war, „morgen früh reiten wir nach Stuttgart."

Der Graf hatte einige Einwendungen und meinte, dieser Prozeß könnte und müßte auf dem Rechtswege ausgemacht werden.

„Nein, nein," ergriff der junge Fürst wieder das Wort, „das dauert Mir viel zu lange. Soll Ich denn den unschuldigen Konrad die ganze Zeit über im Gefängnis lassen, bis es dem Vogt endlich gefiele, seine Unschuld anzuerkennen? Und die Anna? Die soll etwa auf dem Hof sitzen bleiben, bis das Stück ausgespielt hat? Gott bewahre Uns in Gnaden vor solch' einer Gerechtigkeitspflege. Ich will die Geschichte schnell zu Ende haben, und der Junker Veit soll Mir an den Galgen, so wahr Ich Ludwig heiße. Du aber," fuhr er zu Balthesfrieder gewandt fort, „Du verdientest eigentlich auch, um einen Kopf kürzer gemacht zu werden, weil Du aber Alles wieder gut zu machen sucht und Dich mir freiwillig auf Gnade und Ungnade ergiebst, so will Ich Dir in Gnaden vergeben, und wenn sich Alles wirklich so verhält, wie Du Mir erzählst, so sollst Du sogar Deine Marianne erhalten, und Ich will Dich in meinen eigenen Dienst nehmen. Einstweilen, Graf, sorgt Ihr für den Burschen, daß ihm Nichts abgeht, und morgen früh gebt Ihr ihm ein Pferd und steckt ihn in Meine Livree, daß er Uns begleiten kann; denn Ich gedenke mit Tagesanbruch abzureiten und will denen in Stuttgart in die Quere kommen, daß sie sich dessen nicht versehen können."

Wenn der junge Herzog einmal Etwas mit Liebe und Begeisterung erfaßt hatte, so duldete er keinen Widerspruch. Das wußte der Graf von Castell wohl. Darum strebte er auch nicht darnach, dem Gang der Sache ein Hindernis zu legen; sondern im Gegenteil sorgte er nun, da die Reise doch vor sich gehen sollte, eifrig dafür, daß Alles auf die rechte Art geschehe und der junge Fürst von seinem Vorhaben Ruhm und Ehre ernte. Darum sandte er noch am selbigen Mittag einige Reisige mit einem herzogl. Boten und Schreiben an den Rat der freien Reichsstadt Eßlingen, worin dieser aufgefordert wurde, auf dem Hofe bei Plieningen, der zur Eßlinger Oberhoheit gehörte, nachzuforschen, ob eine Frau namens Anna Waidmann daselbst verborgen gehalten werde, und dieselbe, wenn sich Alles so verhalte, gleich andern Tages unter der Obhut des Boten und seiner Reisigen nach Stuttgart zu senden. Denn der Graf sah wohl ein, daß der Hauptbeweis gegen den Junker Veit in der Person der Anna Waidmann liege. War aber dieser Teil der Erzählung des Balthesfrieder wahr, so gab es keinen inneren Grund, an der Wahrheit des andern Teils zu zweifeln.

In Stuttgart war kein Mensch dessen gewärtig, was kommen sollte. Die Aufregung hatte zwar im Allgemeinen etwas nachgelassen, in einzelnen Familien aber war sie eher noch gesteigert worden, da sich kein Mensch die Abwesenheit der Bärbel und des Balthesfrieder erklären konnte. Niemand hatte eines der Geschwister seit der Brandnacht in Bühl gesehen; niemand wußte einen Grund ihrer Abwesenheit anzugeben, denn Marianne, die allein imstande gewesen wäre, darüber wenigstens zum Teil reinen Wein einzuschenken, hütete sich wohl, den Mund aufzutun. So geschah es denn, daß man unwillkürlich die Entfernung der beiden Geschwister mit dem Mord der Anna Waidmann in Verbindung brachte, und der eine that es auf diese Art, der andere auf jene. Ja, sogar der Name des Junkers Veit ward in den letzten vierundzwanzig Stunden vielfach in Gemeinschaft mit ihnen genannt, indem es doch nicht ganz ungesehen geblieben war, daß der Veit und der Balthesfrieder die letzten Tage viel beisammen waren.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 148 Dienstag den 1. November 1892. **61. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 Mk. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten

Sämtliche Formulare für Darlehenskassen
erden in Vorrat gehalten von der
Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Reichstag!

Im November beginnt der Reichstag. Wichtige Vorlagen über **Militär-esen, Tabaksteuer, Biersteuer, Börsensteuer** rc. sind angekündigt und ge-ingen zur Debatte. Wer sich **rasch** und **zuverlässig** über alle diese Fragen rientieren will, der abonniere auf den in **Oberndorf a. N. 2mal wöchent-ich in einer Auflage von 25 000 Exemplaren erscheinenden**

Schwarzwälder Boten

it seinen **Gratisbeilagen: „Unterhaltungsblatt"** (3mal wöchentlich) und **Gemeinnützige Blätter"** (1mal monatlich).

Der „Schwarzwälder Bote enthält jeweils außer dem ausführlichen Reichs-ngsbericht des vorhergehenden Tages einen **erschöpfenden telegraphischen Be-icht über den Reichstag je am Sitzungstage selbst.** Nicht minder wichtig ngesichts der gegenwärtigen Lage werden sich die Verhandlungen der **württem-ergischen** und der **badischen Kammer** gestalten, worüber der „Schwarzwälder ote" ebenfalls in raschester und ausführlichster Weise berichten wird.

Abonnements pro **November** und **Dezember** nehmen jederzeit die Post-ten und Poststellen zum Preise von **Mark 1.20 einschließlich aller Post-ebühren** entgegen.

Die neu hinzutretenden Abonnenten erhalten außerdem gratis den im aufe des November erscheinenden **Kalender für das Jahr 1893**, der u. A. n ausführliches Marktverzeichnis und Artikel gemeinnützigen Inhalts bringt.

Emil Voigt's
Unfall- Balsam
Gesetzlich geschützt.

Vorzüglichstes Hausmittel! Sollte in keiner Familie fehlen.
Dieser „Unfall-Balsam" ist alt, erprobt, gegen Unfälle aller Art und zwar: Bei Fuss- oder Handverrenkungen oder Verstauchungen, Kniegelenksentzündungen, Quetschungen, Hack-Stich- und Schnittwunden, auch eiternden, Insektenstichen, Verbrühungen, Brandwunden, Rheumatismus, Gliederweh, selbst bei Zahngeschwüren anwendbar und sofort schmerzstillend, überhaupt bei allem, was mit Einreiben oder Umschlägen hergestellt werden soll!
Wer den Balsam sofort zur Hand hat, schützt sich bei vorerwähnten Unfällen gegen Blutvergiftung!
Kein Geheimmittel! Das General-Depot für Deutschland von **H. Otto**, Apotheker, Ecke der Lothor- und Sülmerstrasse in **Heilbronn a. N.**, hat die freie Verkaufserlaubnis vom **Kgl. Württ. Medizinal-Collegium** in **Stuttgart** auch ohne ärztliche Verordnung erhalten.
Preis per Flasche 1 Mark und nur echt mit obiger Schutzmarke.
Niederlage in der **Apotheke** in **Sulzbach a. Murr.**

Bei Kopfschmerzen, hervorgerufen durch gestörte Verdauung (Verstopfung) aben sich wie aus den zahlreichen Empfehlungen und Anerkennungen ersichtlich, e **ächten** Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel M. 1. in den **beiden Backnanger Apotheken**) seit 12 Jahren als das sicher-e, angenehmste und zuträglichste Mittel erwiesen.

Geld-Gesuch.
2500 M., 1945 M., 1000 M.
erden aufzunehmen gesucht.
Backnang. Steiner,
Verw.-Aktuar.

Geld-Antrag.
700 M. Pfleggeld sind bis Martini gegen gesetzl. Sicherheit auszuleihen.
Schlosser **Wilhelm.**

Eine 7jährige
Fuchsstute,
norddeutsche Rasse, vertraut und gut im Zug, wird in gute Hände billig verkauft.
Louis Ruppmann.

Waldrems.
Ein sehr schönes, zum drittenmal großträchtiges
Schwein
hat zu verkaufen
Friedrich Kranter.

Eine schöne
Wohnung
sowie 2 einzelne Zimmer sind zu vermieten. Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

■ Auer's ■
süsser Weinsenf.
Gesündeste und billigste Fleischbeilage. Von sehr pikant. Geschmack.
Ueberall mit grossem Erfolg eingeführt. Zu haben offen u. in Gläsern bei **A. Roser**, obere Apotheke

Alle Sorten
Kunstmehl
sowie gutes
Futtermehl & Staub
empfiehlt billig
J. Kübler,
Gartenstraße.

Hühnerhund,
edle Abstammung, 5 Monat alt, Rüde, weiß mit brauner, sehr schöner Zeichnung, hat billig zu verkaufen. Wer? sagt die
Expedition d. Bl.

Zwei guterhaltene
Schuhmacher-Nähmaschinen
sowie einen **Ladentisch** verkauft billig
Louis Ruppmann.

Extrablatt des Murrthal-Boten.

Backnang den 31. Oktober.

Telegramm.

Friedrichshafen, 30. Okt. Ihr. Maj. Königin-Witwe Olga ist heute abend 7 Uhr sanft verschieden.

Ein am Samstag ausgegebenes Bulletin lautete:

Schloß Friedrichshafen, 29. Okt., vorm. 8 Uhr 30 Min. Bulletin: In den letzten Tagen ist der Kräftezustand Ihrer Majestät der Königin Witwe wieder wenig befriedigend, die Abmagerung schreitet trotz gleichbleibender Nahrungszunahme fort. Die Folgeerscheinungen des Nierenleidens machen sich zum Teil in gesteigertem Maße geltend, Stunden ruhigen Schlafes wechseln mit solchen großer nervöser Erregung und das Bewußtsein ist zeitweise weniger klar.

Dr. Stiegele.

Druck und Verlag von Fr. Stroh.

vormittags 11 Uhr,
zum erstenmal vom Konkursverwalter aus freier Hand zum Verkauf:
Halbes Wohnhaus,
Gerbereigebäude, Trockenhaus, Lohkästand, Schweinstall, großer Hofraum, besondere Scheuer und
11 a 95 qm Land in der obern Au, neben Fr. Breuninger.
Die Hälfte an
23 a 03 qm Gras- und Baumgarten im Hagenbach.
Die Objekte werden auch einzeln abgegeben.
Liebhaber sind eingeladen.
Ratsschreiberei:
Friederich.

Geld-Gesuch.
350 Mk. werden gegen gute Sicherheit sofort gesucht. Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

Scheuer an der Sulzbacherstraße mit oder ohne Güter am
Mittwoch den 2. Nov.
vormittags 11 Uhr,
im Aufstreich zum Verkauf.
Das Anwesen ist in gutem baulichen Zustande und eignet sich wegen der ausgedehnten Räumlichkeit und guten Lage zu jedem Geschäft.
Bei genügendem Angebot erfolgt der Zuschlag sofort.
Ratsschreiberei:
Friederich.

Mein Haus
in der Grabenstraße ist zu verkaufen oder zu vermieten.
Adam Grauf.

Eine Eiche,
2 Festm. stark, setzt dem Verkauf aus wer? sagt die
Expedition d. Bl.